

Das große Drama

von Lotte Veranneman

Es gibt einen Jungen, der heißt Calvin, und er freut sich riesig auf Weihnachten. Er ist der Einzige, der an den Weihnachtsmann glaubt, deshalb wird er immer gehänselt. Alle seine Schulfreunde sagen, es wäre ja nur der Papa, der sich als Weihnachtsmann verkleidet hat, damit eine große Geschichte daraus werden kann. Trotzdem glaubt Calvin an den Weihnachtsmann. Eigentlich stört es ihn nicht, dass er so gehänselt wird. Denn seine Fantasie können sie nicht zerstören. Er wird immer an den Weihnachtsmann glauben, denn der Weihnachtsmann ist sein Held. Calvin träumt davon, dass er mit dem Weihnachtsmann auf dem Schlitten fahren und mit ihm die Geschenke verteilen darf.

Aber wenn die anderen ihm nicht glauben wollten, musste er ihn eben suchen und finden. Also packte er seine Sachen für die große Suche nach dem Weihnachtsmann. Er wollte gerade losgehen, da stand seine Mutter in der Tür. "Wohin denn noch so spät, Calvin?". Er stammelte und sagte dann: "Äh, ich habe vergessen, meine Zähne zu putzen." Daraufhin wollte Mama wissen, was er denn mit dem Rucksack wolle. Auf diese Frage wusste er nun wirklich keine Antwort mehr und erzählte ihr alles. Mama lachte nur und sagte dann: "Ja, ja, ja, alles gerne, aber nicht heute. Jetzt legst Du Dich erst mal schlafen." Er war nicht sehr erfreut über diese Antwort, aber was sollte er schon tun. Deshalb sagte er nur trocken "Ja, ja, verstanden!" und legte sich schlafen.

Doch, was war das? War das ein Blitz? Er richtete sich auf und ging zum Fenster. Da sah er eine Sternschnuppe und lachte vergnügt! Er wünschte sich schnell etwas.

Plopp! Oh, nein! Er hatte sich gerade in Luft aufgelöst, kann das denn wahr sein? Und Plopp, da stand er beim Weihnachtsmann. Er war selber erstaunt und hatte schon ein bisschen Angst.

Er sagte: "Du hast die Sternschnuppe geschickt, Weihnachtsmann!"

"Oh, ja, das habe ich."

Calvin war so überaus glücklich, dass er einen Salto schlug. Der Weihnachtsmann wirkte allerdings sehr betrübt und sagt dann: "Mhm, Calvin, ich komme dieses Jahr nicht."

Calvin sagte: "Was, Du kommst immer. Bitte, bitte, sage mir, dass das nicht wahr ist."

"Doch, es ist wahr, ich bin einen Tag vor Weihnachten auf einer Weinprobe und da trinkt man ja immer viel. Und in diesem Zustand kann ich den Schlitten wirklich nicht lenken?"

Calvin war so rot wie eine Tomate. Er sagte: "Das kannst Du doch nicht machen. Bitte gehe nicht zu dieser Weinprobe! Alle Kinder warten doch auf Dich. Du kannst sie doch nicht im Stich lassen. Oder ist das mit der Weinprobe vielleicht gar nicht wahr? In den Geschichten über Dich steht nämlich immer, dass Du gar keinen Alkohol trinken würdest."

Der Weihnachtsmann darauf: ""Ok, ok, das mit der Weinprobe ist gelogen. Ich würde ja gerne kommen, aber es geht nicht, weil ich meine rote Mütze nicht finden kann. Und ohne Mütze glauben mir die Kinder nicht, dass ich der Weihnachtsmann bin. Das verstehst Du doch, oder?"

"Bist Du blind? Ich sehe die Mütze doch schon von hier unter Deinem Sofa."

"Oh, ja, da ist sie ja. Super, mein kleiner Freund. Wir müssen sie nur schnell waschen, sie ist ganz staubig und schmutzig."

"Ja, dann waschen wir sie schnell."

Als sie damit fertig waren, sagte Calvin: "Das haben wir gut gemacht. Sie sieht aus wie neu, oder?"

"Ja, das sieht sie. Eine Frage noch, würdest Du gerne an Weihnachten auf dem Schlitten mitfahren und Geschenke austeilen?"

Bei dieser Frage hüpfte Calvins Herz vor Freude und er sagte: "Da sage ich nicht nein."

Als er gemeinsam mit dem Weihnachtsmann auch seinen Schulfreunden die Geschenke überreichte, blieb diesen der Mund offen stehen und sie hänselten ihn danach nie wieder.

Und von nun an hatte Calvin einen neuen Freund.

Happy End!